

Wenn Kriege geführt werden, dürfen die Künste nicht schweigen

KuPoGe-Appell zum Jubiläumskolloquium der Ev. Akademie Loccum

Anlässlich des 70. Kulturpolitischen Kolloquiums der Ev. Akademie Loccum »Wenn die Waffen sprechen, schweigen die Künste? Kulturpolitik in Kriegszeiten« vom 20.06.2025 – 22.06.2025 mahnt die Kulturpolitische Gesellschaft eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Thema »Krieg und Frieden« im Kulturbereich an. Je mehr der Krieg zur realen Erfahrung in Europa werde und die Angst davor sich in den Köpfen der Menschen einniste, sei es eine Aufgabe der Kulturpolitik, die Rolle von Kunst und Kultur im Krieg zu thematisieren. Auch wenn gegenwärtig der alte lateinische Leitspruch »Si vis pacem, para bellum« / »Wenn du Frieden willst, bereite dich auf den Krieg vor.« zitierfähig werde, so Präsident Dr. Tobias J. Knoblich, müsse die Friedensfähigkeit der Menschen gleichzeitig umso mehr durch Kunst und Kultur gestärkt werden. »Wir wissen, dass in der Ukraine auch unsere kulturelle Freiheit verteidigt wird, und doch darf uns das nicht dazu verleiten, über die kulturzerstörerischen Folgen des Krieges zu schweigen. Gerade weil die Lage zu ausweglos erscheint und einfache Lösungen nicht zur Verfügung stehen, dürfen wir das Prinzip Hoffnung nicht aus den Augen verlieren. Es entsteht

nicht zuletzt durch Gespräche über die Frage, wie wir in Frieden leben wollen. Dafür können Kulturinstitutionen Anlässe schaffen und Gelegenheiten bieten, aber auch die Kulturpolitik ist gefordert, ihre Friedensarbeit zu intensivieren.«

Glückwünsche überbrachte der Präsident an die Ev. Akademie Loccum zu ihrem 70. Kulturpolitischen Kolloquium und an den anwesenden Erfinder dieser Tagungsreihe: Prof. Dr. Olaf Schwencke. Mit diesem Format, das seit 1977 in Verbindung mit der Kulturpolitischen Gesellschaft realisiert wird, habe die Akademie Kulturpolitikgeschichte geschrieben. Hier seien die ersten Ideen für eine Neue Kulturpolitik erdacht und auf den publizistischen Weg gebracht worden.

Die Kulturpolitische Gesellschaft wird sich auch zukünftig mit dem Thema Kunst und Kultur in Kriegszeiten diskursiv auseinandersetzen, so u.a. auf dem 71. Kulturpolitischen Kolloquium vom 20.–22. Februar 2026 in Loccum und beim 13. Kulturpolitischen Bundeskongress am 11. und 12. Juni 2026 in Berlin, getreu ihrer programmatischen Maxime, dass Kulturpolitik Gesellschaftspolitik ist. ■



Blick auf das Kloster in Loccum.
Foto: KuPoGe